

Ergänzung, kein Ersatz. Private Firmen im Irak-Krieg

Mit der Berichterstattung über den tödlichen Blackwater-Einsatz am 16. September gelangen schrittweise genauere Nachrichten über die Irak-Präsenz privater Militärunternehmen in eine breitere Öffentlichkeit. Schon Anfang dieses Jahres hatte das Committee on Oversight and Government Reform des US-Repräsentantenhauses unter dem Demokraten Henry A. Waxman (Kalifornien) eine Untersuchung der Blackwater-Aktivitäten im Irak begonnen, sich aber immer wieder über Behinderungen durch die Regierung von US-Präsident George W. Bush und das Unternehmen beschweren müssen. Blackwater ist Marktführer im Hochpreissegment, in dem fast ausschließlich US-Bürger eingesetzt sind. Andere »Sicherheitsfirmen« arbeiten mit billigeren Fremdenlegionären aus Lateinamerika und asiatischen Ländern. Das Unternehmen hat gerade erst einen neuen Vertrag mit dem US-Außenministerium über Hubschraubereinsätze abgeschlossen. Es setzt mit 850 Söldnern die Mehrheit seiner Beschäftigten im Irak für die Sicherheit von US-Diplomaten ein und rangiert in diesem Feld deutlich vor den Konkurrenten Triple Canopy und DynCorp mit ca. 250 bzw. 160 Mann.

Beim Einstieg ins Geschäft hat Blackwater aber auch ganz andere Verträge angenommen. Die vier Söldner, die am 31. März 2004 in Falludscha getötet wurden, eskortierten einen Transport von Küchengerät für das US-Militär. Ihr Tod war die Legitimation für die mehrfache Belagerung der Stadt am Euphrat – und für die Untersuchungen gegen die Führung von Blackwater wegen deren Verantwortung für die Angestellten. Als profitorientiertes Unternehmen spart die Firma selbstverständlich gern an Kosten für teure Panzerfahrzeuge und schickt ihre Profis lieber mit normalen Jeeps in den Krieg.

Nicht nur deshalb können die privaten Sicherheitsfirmen das US-Militär nur ergänzen, nicht ersetzen. Denn auch die teure Ausbildung zu einem qualifizierten Killer sparen sich die Unternehmen: Sie werben gezielt ehemalige Soldaten der Spezialeinheiten von Militär und Polizei. (sg)

<https://www.jungewelt.de/artikel/93665.ergänzung-kein-ersatz-private-firmen-im-irak-krieg.html>